



Stattliche Summe in nur acht Wochen

Südwest-Lions spenden 80.000 Euro für „ihre“ Hornhautbank in Freiburg

Prof. Dr. Philip Maier, Leiter der Lions-Hornhautbank Baden-Württemberg, freut sich mit DG 2022/23 Stefan Gumbert über die Spende der Lions Clubs zum 20-jährigen Jubiläum. „Jetzt können wir dieses Gerät anschaffen und unseren Patienten noch besser helfen“.

Augenlicht zu retten ist ein Kernanliegen von uns Lions. Dies gilt auch für die vielen Augenerkrankungen und Augenverletzungen, bei denen Hornhäute zerstört oder massiv geschädigt werden. Hier helfen Hornhautbanken, in denen Hornhäute Verstorbener gesammelt, aufwendig untersucht und für die Transplantation vorbereitet werden. Daher haben sich Lions weltweit beim Aufbau und Betrieb von Hornhautbanken engagiert – allen voran die Lions in Deutschland, wo sich mehr als 10 Prozent der von den Lions weltweit geförderten Hornhautbanken befinden.

Eine dieser Hornhautbanken gibt es im Südwesten Deutschlands an der Uniklinik Freiburg; sie wurde 2003 gegründet. Bereits zur Gründung vor 20 Jahren, als die Distrikte SN und SW noch ungeteilt waren, haben die Lions mit einem Gesamtbetrag von 100.000 Euro praktisch alle Gerätschaften durch Spenden finanziert.

Auch danach überließen die Lions die Hornhautbank nicht ihrem Schicksal, sondern haben sie immer wieder massiv unterstützt. So etwa in den Jahren 2004 und 2018, als jeweils ein Auto gespendet wurde, wodurch Hornhautspenden auch von weit außerhalb Freiburgs geholt werden konnten. Dadurch wurde es ermöglicht, im Laufe der letzten 20 Jahre etwa 450 Patienten jährlich – also mehr als

einer Person pro Tag! – zu einer neuen Hornhaut zu verhelfen.

Dass damit mittlerweile mehr als 9.000 Patienten geholfen werden konnte, löst bei den Lions des Distriktes nicht nur zu Recht Stolz auf „ihre“ Hornhautbank aus, zumal in der Augenklinik prominent auf die Unterstützung durch die Lions hingewiesen wird. Es wird auch als Ansporn gesehen, weiterhin zur Hilfe beizutragen. Als Prof. Dr. Philip Maier, Leiter der Lions-Hornhautbank Baden-Württemberg in Freiburg, auf den Distrikt zukam, um von neuen – aber technisch sehr aufwendigen – Möglichkeiten zu berichten, mit denen die Behandlung zu verbessern wäre, sah der Distrikt-Governor 2022/23, Stefan Gumbert, darin eine große Chance, wieder einmal Wichtiges zu erreichen.

Die in den letzten Jahrzehnten durchgeführten Operationen verlaufen nämlich trotz der großen Routine der Ärzte nicht immer komplikationsfrei und die Heilung dauert oft recht lange. Deswegen wurde in den letzten Jahren weltweit intensiv daran gearbeitet, Probleme bei der Transplantation zu reduzieren. Dabei hat sich gezeigt, dass hochaufgelöste Bilder der Spender-Hornhäute helfen, vorher unerkannte und zu Problemen bei der Transplantation führenden Augenerkrankungen der Hornhautspender sicher auszuschließen.

Diese hochaufgelösten Bilder können digital durch die sogenannte optische Kohärenztomographie erzeugt werden, aber die Geräte dafür sind teuer – im Gespräch wurde eine Summe von 65.000 Euro genannt. Diese Summe zusammenzutragen, wurde von DG Stefan Gumbert anfänglich als schwierig, aber

eben nicht als unmöglich empfunden.

Er vertraute darauf, dass die Clubs des Distrikts diese Summe letztlich gemeinsam tragen könnten, und machte sich an die Arbeit, in den Clubs um Spenden für die gemeinsame Sache zu werben, wobei er hoffte, die Summe in 12 Monaten harter Kärnerarbeit zusammenzutragen. Er lag falsch mit seiner Annahme. Falsch insofern, als die Clubs des Distriktes die Summe nicht binnen Jahresfrist zusammentragen sollten – denn Stefan Gumbert überschätzte sich ganz erheblich in der Spendenbereitschaft, die nötig war, um die notwendige Summe zusammenzubekommen. Statt in zwölf Monaten 65.000 Euro zu spenden, hatten 38 der 43 Clubs (= 88 Prozent) des Distriktes Süd-West schon nach nur acht Wochen gemeinsam die stattliche Summe von 80.000 Euro zusammen zur Verfügung gestellt.

Das war Grund genug, das Jubiläum und die Spende gemeinsam mit Vertretern des Distrikt-Hilfswerks und allen beteiligten Clubs an der Uniklinik in Freiburg zu feiern. Die Gesichter der Anwesenden strahlten dabei nicht nur, weil den Präsidenten der Clubs Gelegenheit gegeben wurde, Fotos für ihre lokale Berichterstattung anzufertigen, sondern auch, weil der Distrikt erleben durfte, wie leicht durch ein überzeugtes „Together we can“ der „Service from the Heart“ fällt. Ein perfektes Beispiel für das Motto der neuen Internationalen Präsidentin Patti Hill: Changing the World.

●

Peter Pietruk

Foto Tobias Bobka